



Brautradition seit 1817

Familienunternehmen in siebter Generation / Von der
Landbrauerei zur einer der bedeutendsten Privatbrauereien

1817 gründete Johann Peter Wallenborn in Bitburg ein kleines Brauhaus. Sein Enkel Theobald Simon entwickelte erste Ideen zum Ausbau der Brauerei und machte sein Bier über die Grenzen Bitburgs hinaus bekannt. Bereits 1879 prägte er den Grundsatz „...nur das beste Bier zu erzeugen, das herstellbar war.“ Diese kompromisslose Selbstverpflichtung zu höchster Qualität war Triebfeder jeder Unternehmergegeneration und ist bis heute einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren der Privatbrauerei. Dabei sind der Wechsel zum untergärigen Brauverfahren (1879), die Einrichtung eines Brauerei-Labors (1921) die Einführung des Kronkorkens (1951) oder die Errichtung der Versuchsbrauerei (1990) nur einige Beispiele für die innovative Weiterentwicklung des umfassenden Qualitätsverständnisses.

Meilensteine Bitburger Markengeschichte

Dass ein hochwertiges Produkt eine professionelle Vermarktung benötigt, erkannte die Brauerei bereits im 19. Jahrhundert und leitete gezielt Werbemaßnahmen ein. 1909 begann mit der Einführung des „Original-Simonbräu-Deutsch-Pilseners“ schließlich der Erfolg der Marke Bitburger. 1913 entschied das „Pilsener Urteil“, dass die Bitburger Brauerei ihr Bier weiterhin „Simonbräu-Deutsch-Pilsener“ nennen durfte. Damit war Bitburger Wegbereiter dafür, dass aus der Herkunftsbezeichnung „Pilsener“ eine Sortenbezeichnung wurde. 1929 betrat mit dem sogenannten „Genießer“ und heutigen „Kenner“ eine neue, symbolträchtige Figur die Werbebühne, die schnell zum Bitburger Markenzeichen avancierte. 1951 wurde mit „Bitte ein Bit“ einer der inzwischen bekanntesten Werbeslogans der Braubranche offiziell eingeführt. Das Besondere: Dr. Theobald Simon, Enkel von Theobald Simon, lieferte die Vorlage für den charakteristischen Schriftzug. Noch heute trägt der Spruch die wesentlichen Züge seiner Handschrift.